

Aktuelle Zeitschriftenschau

Theologie

DANIÉLOU, Jean. *Dieu dans l'existence de l'homme*. In: *Dieu Vivant* Nr. 20 S. 25—32.

Die Bekehrung des Christen sucht nicht Sicherheit, sie bedeutet eine Umwälzung des Daseins, in dem Gott hervorbricht. Das christliche Dasein besteht in der Einheit von Armut und Reichtum, Tod und Leben, ist Dasein im Tode und der Auferstehung Christi.

DESSAUER, Philipp. *Ärztliche Psychotherapie und priesterliche Seelsorge*. In: *Geist und Leben*. Jhg. 24, Heft 6, (Dezember 1951), S. 440—453.

Die Aufgaben von Arzt und Priester sind aufeinander bezogen und können sich gegenseitig fordern, setzen sich aber auch Grenzen, die beschrieben werden können und beachtet werden müssen. Eine Personaleinheit beider Funktionen ist (von Sonderfällen abgesehen) nicht möglich, außer der sogenannten „kleinen Therapie“ (Goldbrunner) des Seelsorgers, die allerdings noch nicht als Lehre ausgearbeitet ist.

DONCOEUR, Paul. *Bulletin de Littérature Spirituelle*. In: *Etudes* Bd. 272 Nr. 2 (Februar 1952) S. 217—225.

Der bekannte französische Liturgiker gibt einen Überblick über die Tendenzen der neueren geistlichen Literatur. Die Zeit der großen hagiographischen Werke ist vorüber, ebenso die der Bücher, die der Kultur des persönlichen, inneren geistlichen Lebens gewidmet waren. Die Aufmerksamkeit wendet sich den großen missionarischen Bewegungen, der Liturgie, der heiligen Schrift und der Seelsorge zu. Doch besteht auch nach Büchern über das Gebetsleben, die aus dem Geiste des Mysteriums mehr als dem der Psychologie und Moral sprechen, großes Bedürfnis. Doncoeur bespricht dann ausführlich die verschiedenen deutschen und französischen Versuche zu Laienbrevieren.

HILLENBRAND, Reynold. *The priesthood and the world*. In: *Worship* Bd. 26 Nr. 2 (Januar 1952) S. 49—58.

In diesem Aufsatz, der sich mit den wesentlichsten Wirkungsmöglichkeiten des Priesters heute beschäftigt, finden sich sehr wichtige, mit reichen Beispielen belegte Bemerkungen darüber, wie wenig das lebendige Lehramt, die Stimme Christi von heute, vor allem in den Enzykliken, in der Pastoral und in der Predigt für voll genommen wird, geschweige denn daß sie den ihr gebührenden Vorrang vor der Schultheologie erhält.

LAURENTIN, R. *Le mouvement mariologique à travers le Monde*. In: *La Vie Spirituelle* Bd. 86, Nr. 370 (Februar 1952) S. 179—190.

Ein Überblick über die Entwicklung der Mariologie als Wissenschaft, die mariologischen Gesellschaften und Zeitschriften sowie die Bibliotheken und bibliographischen Arbeiten in den verschiedenen Ländern.

LEONI, A. *Elementi di spiegazione sociologica e geografica della pratica religiosa nella diocesi di Mantova*. In: *Realtà sociale d'oggi* 6. Jhg. Nr. 12 (Dezember 1951) S. 913—934.

Einer der ersten guten Beiträge aus Italien zu dem sich neu entwickelnden Zweig der Soziologie des religiösen Lebens, der neuerdings zeigt, wie sich die kirchliche Statistik von einer bloßen Registrierung von Zahlen zu einer Wissenschaft von den exakten Tatsachen des religiösen Lebens entwickelt.

SÖHNGEN, Gottlieb. *Die Theologie im Streit der Fakultäten*. In: *Hochland* Jhg. 44, Heft 3 (Februar 1952) S. 226—238.

In großen Umrissen wird die Geschichte des Verhältnisses der Wissenschaften zueinander und schließlich die Sonderstellung der Theologie erörtert, die nicht „Religionswissenschaft“ werden darf, sondern auf den Voraussetzungen des Glaubens aufruht und doch auch nach einer den Wissenschaften ähnlichen Idee der Wahrheit (analogia veritatis) sich richtet.

ZAHN, Gordon C., und HUCHET, Bishop, Claire. *War and Conscience*. In: *The Commonweal* Bd. 55 Nr. 15 (18. 1. 1952) S. 375—378.

Beide Aufsätze lehnen die Auffassung von de la Bedoyère, der die bewaffnete Verteidigung als einzige christliche Möglichkeit ansieht (vgl. den Bericht: „Das Gewissen und der Krieg“ in diesem Heft), entschieden ab, und zwar indem sie der Frage auf den Grund gehen, ob das Christentum mit heutigen Waffen überhaupt verteidigt werden kann.

Philosophie

PETERS, Thomas. *Die Krankheit der christlichen Philosophie. Der Neothomismus und die Sprache der Zeit*. In: *Wort und Wahrheit* Jhg. 7 Heft 2 (Februar 1952) S. 85—92.

Eine Anklage gegen die traditionsgebundene Starrheit scholastischen Philosophierens, das mit der Sprache eines überwundenen Weltbildes die Fragen unserer Zeit und Zeitgenossen nicht treffen kann. Ob aber in der Philosophie das Verhältnis von Denken und Sprache gleichgesetzt werden darf mit dem Bezug von Inhalt und Form, bleibt offen.

Kultur

BENEDETTI, A. *I lineamenti fondamentali della Riforma della scuola*. In: *Realtà sociale d'oggi* 6. Jhg. Nr. 12 (Dezember 1951) S. 897—912.

Ein guter Überblick über den Stand und die Lösungsversuche des Problems der Schulreform in Italien, besonders im Hinblick auf 1. die Rechtsstellung und Freiheit der Schule, 2. die soziale Funktion, und 3. die Vervollkommnung der didaktischen Methoden.

DUBARLE, Dominique. *Culture et Laïcité*. In: *La Vie Intellectuelle* (Februar 1952) S. 5—24.

Aus Anlaß der französischen Schuldebatte wird die Frage der „Laisierung“, d. h. der Abspaltung der irdischen Ordnungen vom Religiösen erörtert und besonders nach der „Laisierung“ des kulturellen Bereichs gefragt. D. unterscheidet zwischen Kultur einer Gemeinschaft und persönlicher Kultur. Im ersten Sinne kann man nicht von christlicher Kultur sprechen, sondern nur von französischer, europäischer usw. Kultur. Aber diese Kultur muß dem Christen Raum und Freiheit lassen, und sie unterliegt dem christlichen Urteil. Die Schulfrage ist eine Frage der persönlichen Kultur, der christlichen Schule muß also Raum gegeben werden. D. hofft, daß von dieser Grundlage her eine Auflockerung des festgefahrenen Gespräches stattfindet.

GEMELLI, A., OFM. *L'Università è in crisi?* In: *Vita e pensiero* 35. Jhg. (Januar 1952) S. 3—12.

Gemelli entwickelt hier die innere Beziehung zwischen der Struktur seiner eigenen, der Katholischen Universität in Mailand und der katholischen Universität überhaupt und den Reformbestrebungen, die von anderer Seite heute den Verfall der Universitäten zu hindern suchen.

LEIBBRAND, Werner. *Psychoanalyse und christlicher Kompromiß*. In: *Hochland* Jhg. 44 Heft 3 (Febr. 1952) S. 261—268.

Diese Kritik (im Anschluß an neuere Literatur) zeigt, daß die Psychoanalyse keinen Raum für die Religion läßt und daher, jedenfalls in ihrem jetzigen Zustand, einen Kompromiß mit dem Christentum nicht zuläßt.

LORSON, Pierre. *Une romancière mystique, Elisabeth Langgässer*. In: *Etudes* Bd. 272 Nr. 2 (Februar 1952) S. 226—235.

Lorson meint, es sei Zeit für Frankreich, das Werk E. Langgässers zu rezipieren, die dem Roman eine neue Dimension, die Dimension des Kosmischen geschenkt habe. Er versucht unter drei Gesichtspunkten, der Mystik des Irdischen, des Satanischen und des Göttlichen, in das Werk der deutschen Dichterin einzuführen.

ROUQUELLE, Robert. *Cheminevements tragiques d'Emmanuel Mounier*. In: *Etudes* Bd. 272 Nr. 2 (Februar 1952) S. 245—252.

Die Fruchtbarkeit des Mounierschen Denkens besteht darin, daß es ein gekreuzigtes Denken ist. Er erschüttert unseren Konformismus, stellt unsere Optionen in Frage; zeigt, daß unseren politischen Entscheidungen immer etwas Unreines anhaftet und daß das, was wir für absolute Güter halten, oft nur das geringere Übel darstellt.

SCHÖLLGEN, Werner. *Einbruch der Technik in den Kern der menschlichen Persönlichkeit*. In: *Hochland* Jhg. 44 Heft 3 (Februar 1952) S. 239—249.

Narkoanalyse (wissenschaftliche Geständnisverpressung) und Psychodirurgie liefern den Menschen der politischen Macht aus. Aufklärung aller über die Ambivalenz dieser Methoden und Stärkung einer übergreifenden Lebensordnung sind die Waffen gegen solche Technokratie.

WEIZSÄCKER, Carl Friedrich von. *Einstein und Bohr. Der Streit um den Realitätsbegriff des Physikers*. In: *Wort und Wahrheit* Jhg. 7 Heft 2 (Februar 1952).

Im Anschluß an eine neue Einstein-Biographie (und Autobiographie) wird der jahrelange Kampf zwischen Relativitäts- und Quantentheorie in seinen Hauptetappen verfolgt, und es erweist sich, daß nicht nur Bohr, sondern auch Einstein, der den Positivismus zu verteidigen versucht, längst über diese Position hinaus ist und die naive Grundscheidung zwischen einem Ding für sich und einem Betrachter aufgeben muß. Eine „reine“ Physik, die nicht auch vom Menschen sprechen muß, gibt es heute nicht mehr.

La Presse dans le Monde. Sonderheft von *Rhythmes du Monde* Heft 3 (1951).

Die ausgezeichnete französische missiologische Zeitschrift gibt einen Überblick über Lage und Tendenzen der Presse in den verschiedensten Ländern von England, USA bis nach Japan, China, Siam, Indien und der arabischen Welt. Es ergibt sich eine erstaunliche Gleichheit: Tendenz der Fusionierung zu großen Zeitungen; Überwiegen des Sensationellen; Rückgang der Tageszeitung zugunsten von Wochenschrift und Rundfunk; Rückgang der seriösen Zeitschriften und Aufstieg der Magazine und der Digests, vor allem Vorrücken der Frauenzeitschriften bis an die erste Stelle in der gesamten Presse; beherrschende Rolle der Illustrierten; allgemeiner Fortschritt der professionellen Organe; Korrektheit gegenüber den Kirchen und Religionen ohne innere Anteilnahme.

Politisches und Soziales Leben

BEYENS, Raymond. *Vers le dépassement du salariat*. In: *Construire* 7. Jhg. Nr. 2 (Februar 1952) S. 34—42.

Beuens untersucht, welche Ansätze das belgische Betriebsrätegesetz von 1948 und seine Handhabung für eine Umwandlung des Lohnarbeitsverhältnisses und die Durchführung einer echten Mitbestimmung bietet. Bei loyaler Durchführung kann es nur ein günstiges Klima der Zusammenarbeit durch Mitberatung schaffen, das dann „unvermeidlich“ juristisch zur Änderung, d. h. zur Überwindung des Lohnarbeitsverhältnisses führen wird.

CLERICI, L. *Esigenze della Famiglia e Movimento operaio*. In: *Realtà sociale d'oggi*. 7. Jhg. Nr. 1 (Januar 1952) S. 22—33.

Mit einem Überblick über die bestehenden Familienbewegungen in den wichtigsten Ländern verbindet der Verfasser eine Analyse der Bedeutung dieser Bewegungen und ihrer Chancen. Er hält gerade diese Form der katholischen sozialen Bewegung für zukunftsstrahlend und bestätigt damit die Auffassung, die sich auch im deutschen Katholizismus immer mehr durchsetzt.

DOMENACH, Jean Marie. *Le mensonge politique*. In: *Esprit* 20. Jhg. Nr. 187 (Februar 1952) S. 161—181.

Die Lüge in der Politik bedrückt die Menschen heute mehr als die Unfreiheit; daß jede politische Stellungnahme sogleich zu Bündnissen führt, die sie verfälschen, hält sie aus der Politik fern. D. untersucht die verschiedenen Formen dieser Verfälschung. Sie entspringen der Identifikation der Politik mit der Religion, der Moral, der Wissenschaft, der Geschichte, dem Anspruch auf „totale Wahrfähigkeit“, „totale Einheit“, während Politik in Wirklichkeit etwas sehr viel Bescheideneres, Konkretes will.

FRISCH, Alfred. *La grande peur du risque*. In: *La Vie Intellectuelle* (Februar 1952) S. 25—45.

Die Flucht vor dem Wagnis als beherrschende Tendenz unserer Zeit bedeutet eine Abdankung des Menschlichen. Sie ist ein Anzeichen der Erschöpfung. Sie führt in der Politik zur Diktatur, im internationalen Leben zur Abhängigkeit, im Sozialen zur Nivellierung. Sie erzeugt überall einen reaktionären Geist. Arbeiterschaft wie Unternehmertum sind in gleicher Weise von diesem reaktionären Geist erfaßt. Man beobachtet deswegen zunehmend ein merkwürdiges Bündnis der beiden Gruppen im Sinne eines korporativen Systems. Das Mitbestimmungsrecht verstärkt diese Tendenz nur noch.

HYDE, Douglas. *The real answer to Communism*. In: *Blackfriars* Bd. 33 Nr. 383 (Februar 1952) S. 67—73.

Die katholische Auseinandersetzung mit dem Marxismus nimmt nicht genügend Rücksicht darauf, daß er keine statische Theorie ist; er wird jedoch nicht durch Textbücher, sondern durch Schulung weiterentwickelt bzw. taktisch angepaßt. Schwerpunkte sind z. Zt. der Klassenkampf und der historische Materialismus, andere Punkte treten dahinter stark zurück. Weiter wird die gefühlsmäßige, pseudoreligiöse Anziehungskraft des Marxismus noch immer unterschätzt. H. ist allerdings der Ansicht, daß sie heute für Intellektuelle nicht mehr so wirksam ist wie etwa 1930.

MAIWALD, Serge. *Der totale Staat und das Individuum*. In: *Universitas* 7. Jhg. Heft 1 (1952) S. 35—44.

In kritischer Auseinandersetzung nimmt der Verfasser den „Waldgang“ von Ernst Jünger zutiefst ernst als einen Versuch im brennendsten Problem der Gegenwart: Verteidigung des Menschen gegen die Macht. Jüngers Partisanenromantik wird indessen abgelehnt: er sehe den Leviathan als eine objektive Kraft an, statt ihn im Menschen selbst zu suchen und dann zu sehen, daß die Gegenkräfte zuletzt gnadenhafter Art sein müssen.

PÜSCHEL, Erich. *Die Konferenzen von Neapel, Straßburg und Brüssel zur europäischen Flüchtlings- und Überbevölkerungsfrage*. In: *Caritas* Jhg. 52 H. 11/12 (Nov./Dez. 1951) S. 274—275.

Die Besprechungen im Anschluß an einen Plan zur Behebung der europäischen Überbevölkerung, den das Internationale Arbeitsamt ausgearbeitet hatte, verliefen negativ, da die wichtigsten finanziellen und politischen Voraussetzungen fehlen. Eine Übersicht über die Flüchtlingszahlen zeigt das Problem, vor dem sich nun der Europa-Rat bewähren soll.

Chronik des katholischen Lebens

CAMPBELL, John J., SJ. *Eighty per cent said no*. In: *America* Bd. 86 Nr. 16 (19. 1. 1952) S. 414—416.

Eine interessante Enquête unter der katholischen Jugend einer großen Diözese im Mittleren Westen, die die persönliche Einstellung zum Priester- und Ordensberuf bei den Jungen und Mädchen erfragte und praktische Anhaltspunkte für die zeitgemäße Pflege der Berufe vermittelt.

COPELSTON, F. C., SJ. *The Catholic Church and Politics*. In: *The Tablet* Bd. 199 Nr. 5829 (9. 2. 1952) S. 114.

Der bekannte englische Theologe setzt hier in sehr überzeugender Methode dem Laien die Notwendigkeit eines politischen Handelns der Kirche auseinander.

HOFF, August. *Das Schaffen von Dominikus Böhm 1945 bis 1951*. In: *Das Münster* Jhg. 4 Heft 11/12 (Nov./Dez. 1951) S. 321—344.

Ein gut illustrierter Überblick über die Arbeiten des Architekten, der schon vor dem Kriege zu den führenden Kirchenbaumeistern Deutschlands gehörte. Es spiegeln sich hier die Probleme des Wiederaufbaus in einer besonderen und zugespitzten Weise. Die halberstörten Kirchen sollen nicht restauriert, sondern „weitergedacht“ werden, d. h. es müssen die früheren Stilelemente in einer unserem neuen liturgischen und ästhetischen Bewußtsein angepaßten Weise weitergeführt werden.

SCHIEL, Hubert. *Franz Xaver Kraus als religiöse Persönlichkeit*. In: *Trierer Theologische Zeitschrift* Jhg. 61 Heft 1/2 (Januar/Februar 1952) S. 5—20.

Ausgehend von der Selbstcharakteristik, die der Freiburger Kirchenhistoriker in seiner Grabschrift verfaßt hat, wird die Frage nach seiner religiösen (nicht wissenschaftlichen oder politischen) Führernatur gestellt und nach dem Zeugnis vieler Zeitgenossen bejaht.

SMYTHE, Hugh H. *Danger Signs in Japan*. In: *The Commonwealth* Bd. 55 Nr. 14 (11. 1. 1952) S. 343—345.

Verfasser, Professor der Sozialwissenschaft an der staatlichen Yamaguchi-Universität, beobachtet, daß der Shintoismus anfängt, sich zu regenerieren, und daß es nur mehr eine Frage der Zeit ist, bis der Druck auf die Christen wieder beginnt.

WALSH, R. P. *Catholics and the Labour Party. A personal view*. In: *Blackfriars* Bd. 33 Nr. 383 S. 73—79.

Die Mehrzahl der katholischen Schriftsteller und Publizisten sind Konservative, ebenso die Führer der Katholischen Aktion, aber sie repräsentieren in Wirklichkeit keineswegs die Meinung des breiten katholischen Publikums. Der Herausgeber des „Catholic Worker“ bedauert das, weil die Labour Party den Katholiken große Einflußmöglichkeiten bietet.

L'A. C. O. *précise ses tâches apostoliques*. In: *Masses Ouvrières* 8. Jhg. Nr. 71 (Januar 1952) S. 68—84.

Ein eingehender Bericht über die organisatorische und geistige Entwicklung der französischen Katholischen Aktion der erwachsenen Arbeiter seit ihrer Gründung im März 1950 (vgl. Herder-Korrespondenz Jhg. 5 S. 317 ff.).

Chronik des ökumenischen Lebens

LEHMANN, Wolfgang. *Fragen an die Lehrzuchtordnung in Württemberg*. In: *Ev.-Lutherische Kirchenzeitung* Nr. 3 vom 15. Februar 1952 S. 42 f.

Verfasser, ein Mitglied der lutherischen Pfarrer-Opinion in der hessischen Landeskirche, stellt nach einer Analyse der Lehrzuchtordnung (vgl. Herder-Korrespondenz Jhg. 5, S. 511 f.) eine Reihe theologischer Fragen an die württembergische Kirchenleitung mit der Bitte, ihre Entscheidungen gründlich zu überlegen. Der Beitrag ist zugleich eine Verteidigung für den betroffenen Pfr. i. W. Richard Baumann, Tübingen.

MAURER, Wilhelm. *Die Anfänge von Luthers Theologie. Eine Frage an die Lutherische Kirche*. In: *Theol. Lit. Zeitg.* Nr. 1 (1952) Sp. 1—11.

Von der neuen, aber noch nicht wissenschaftlich bewiesenen These aus, daß der junge Luther die Scholastik von der altkirchlichen Christologie her überwunden habe und seine Rechtfertigungslehre eine Frucht der Wiederentdeckung der Mysterientheologie der Väter sei, stellt der Erlanger Kirchenhistoriker eine sehr ernste Frage an die lutherischen Kirchen und ihre Theologie: ob sie mit dem jungen Luther in diese Tiefe der katholischen Überlieferung hinabreichen, aus der Luther geschöpft habe.

MOE, Olaf. *Urchristentum und Kirche*. In: *Theol. Literaturzeitung* Nr. 12 (Dezember 1951) Sp. 706—710.

Der Osloer lutherische Theologe gibt einen Überblick über das protestantische Verständnis für den kirchlichen Charakter des Urchristentums. Man wisse heute, daß die einzelnen urchristlichen Gemeinden sich von Anfang an als eine apostolische Ecclesia fühlten. Das Kirchenbewußtsein war also primär, und nicht, wie früher behauptet wurde, sekundär. Die Kirche wurde von vornherein als Anstalt mit gemeinsamer Oberleitung und einem Mittelpunkt in Jerusalem angesehen. Allerdings habe sie sich von der Folgezeit durch größere Geistfülle unterschieden.

PAQUIER, Richard. *„Catholicisme“ et „Protestantisme“ en chrétienté anglaise*. In: *Verbum Caro* Nr. 20 (1951) S. 155—179.

Eine ausführliche Dokumentation des neu aufgenommenen theologischen Gesprächs zwischen Anglikanern und evangelischen Anglikanern über wahre Katholizität und die Möglichkeiten einer ökumenischen Synthese, auf Grund der beiden Seiten vorgelegten Publikationen „Catholicity“ 1947, „The Fullness of Christ“ 1950 und „The Catholicity of Protestantism“ 1950.

PRATER, Georg. *Katechetische Erneuerung in der römisch-katholischen Kirche*. In: *Ev.-Luth. Kirchenzeitung* (15. Januar 1952) S. 1—4.

Ein Bericht über die Katechismusarbeit der römisch-katholischen Kirche, der den überwältigenden Eindruck von der Vielfalt und Energie dieser Arbeit bezeugt, besonders für den Lehrstückkatechismus; wenn auch die Stofffülle gegenüber dem Kleinen Katechismus Luthers bemängelt wird.

SCHULZE-KADELBACH, Gerhard. *„De Rebus Civilibus“ CA XVI im Lichte des Neuen Testaments*. In: *Ev.-Lutherische Kirchenzeitung* Nr. 3 vom 15. Februar 1952, S. 36—40.

Ein bemerkenswerter Beitrag zu der Überprüfung des lutherischen Obrigkeitbegriffes und der lutherischen Untertänigkeit, die in letzter Zeit ernster Kritik ausgesetzt ist. Verfasser meint, das Neue Testament rechtfertige auch heute noch den Art. XVI der Confessio Augustana.